

GDBA und dbb gegen weiteres Sparen bei Beamtenversorgung

Der dbb beamtenbund und tarifunion sowie die Verkehrsgewerkschaft GDBA fahren schweres Geschütz auf.

Sie werfen dem Bund vor, mit einem geplanten Gesetz zur Übertragung der Änderungen in der sozialen Pflegeversicherung 40 Millionen Euro jährlich einseitig zu Lasten seiner Versorgungsempfänger einsparen zu wollen.

Bei einem Beteiligungsgespräch im Juni hat eine dbb Delegation unter Leitung des stellvertretenden Bundesvorsitzenden Heinz Ossenkamp das Gesetzesvorhaben, das die Belastung der Rentner mit dem vollen Pflegeversicherungsbeitrag auf Versorgungsempfänger des Bundes übertragen soll, abgelehnt.

Kritisiert wurde vom dbb insbesondere nachdrücklich, dass mit dem Gesetzentwurf keinerlei Fortentwicklung des Pflegerrechts stattfindet. Stattdessen

benachteiligt das Vorhaben die Versorgungsempfänger des Bundes gegenüber denen der Länder, bei denen solche Einschränkungen nicht vorgesehen sind. Dies führt zu einer weiteren untragbaren Rechtszersplitterung im Verhältnis des Bundes zu den Ländern. Auch werde mit der beabsichtigten Kürzung der jährlichen Sonderzahlung um 0,85 Prozent (maximal 266,79 Euro in 2004) ab 1. Dezember 2004 als Äquivalent zum Pflegeversicherungsbeitrag der Rentner ein völlig falscher Lösungsweg beschritten. Die Maßnahme dient allein der Haushaltskonsolidierung und ist nicht hinnehmbar, stellt der dbb klar.

Wenn überhaupt Versorgungsempfänger in Maßnahmen zur Kostendeckung bei der Pflege einbezogen werden müssen, sehen dbb und GDBA andere Alternativen. So hätte beispielsweise die Praxisgebühr von Beamten und Versorgungsempfängern, die zu keiner Entlastung der Betroffenen führt, wie bei der gesetzlichen Krankenversicherung, sondern ausschließlich dem Dienstherren zugute kommt, verrechnet werden können.

Mit dem Hinweis „wirkungsgleiche Übertragung der Belastungen von Rentnern auf den Versorgungsbereich“ wird der Eindruck einer Gleichbehandlung erweckt. Tatsächlich verbirgt sich dahinter lediglich der Wunsch, Kosten zu Lasten der Versorgungsempfänger des Bundes in einem Umfang von etwa 40 Millionen Euro jährlich einzusparen. Neben diesen rein haushaltspolitischen Zielen ist keine Weiterentwicklung der pflegerischen Leistungen erkennbar. Die vorgesehenen Regelungen schränken die jährliche Sonderzahlung für Versorgungsempfänger des Bundes bereits zu einem Zeitpunkt ein, bevor die Regelungen über Sonderzahlungen überhaupt erstmalig eine Wirkung erzielen können. Damit wird der Eindruck erweckt, als diene die Sonderzahlung an Versorgungsempfänger des Bundes zugleich als Reservekasse beim Bund.

BMI Standpunkte nicht nachvollziehbar

Nach Auffassung des Bundesministeriums des Innern (BMI) bestünde gegenwärtig keine Möglichkeit einer Nachbesserung der beanstandeten Vor-

schriften. Das Innenministerium verweist darauf, dass es – soweit möglich – den Auftrag einer „wirkungsgleichen“ Übertragung von Änderungen in der Sozialen Pflegeversicherung auf den Versorgungsbereich umgesetzt hätte. Dabei seien alle denkbaren Instrumentarien geprüft worden. Das BMI hat sich für den eingeschlagenen Weg entschieden, einmal aus Gründen der Vereinfachung und zum anderen, um die Maßnahmen auf die Bundesversorgung zu beschränken.

BMI sagt dem dbb Überprüfung zu

Die Vertreter des BMI sagten schließlich auf die Einwände des dbb hin eine Prüfung zu, inwieweit die erzielten Einsparungen von rund 40 Millionen Euro jährlich wenigstens teilweise im System „Berücksichtigung“ finden können.

Mit der Änderung weiterer dienstrechtlicher Vorschriften soll auch die bis zum 31. 12. 2004 befristete Regelung zur Verwendung von Beamten in der sogenannten Teildienstfähigkeit in eine Dauerregelung umgewandelt werden. j.m.

VitaActiva

Badewannen mit:
breiter Einstiegstür
großflächigem Sitz
Hydromassage

BADEN LEICHT GEMACHT

VitaActiva Badewannen für Ihren bequemen Einstieg. Fordern Sie Ihren Gratis-Katalog an!

Rufen Sie uns kostenlos an: **0800 99 45 99 99**

Informationsgutschein Ja, ich möchte mehr wissen über sichere Badewannen. Bitte schicken Sie mir mehr Informationen!

Name: _____ Telefon: _____
 Straße: _____
 PLZ: _____ Ort: _____ DEB-20040007-8

VitaActiva GmbH Pfingstweide 30 63169 Friedberg